

Stellungnahme von Brigitte Lüdi zur Tauchsafari auf „Alter Ego“ vom 25.05.2017-04.06.2017

Begrüssung und Abholung vom Flughafen klappte top.

Auf dem Schiff gab es kein Sicherheitsbriefing und kein Bootsbriefing. Es war von Anfang an keine Struktur und kein Ablauf spürbar. Es war selten klar, wann was geschieht. Dies wurde nach einem Feedback besser, jedoch wurden spontan die Briefings vorverlegt, was vor allem bei unserem Kollegen im Rollstuhl zu Stress führte. Nach den Briefings wusste man oft nicht genau wer jetzt genau mit wem taucht. Beim Tauchen am Riff kam es mehrmals vor, dass beim Auftauchen kein Schlauchboot von unserem Schiff draussen war. Es musste von einem anderen Schlauchboot avisiert werden.

Die von uns benutzte Kabine im Unterdeck hinten stank bei Fahrt des Schiffes stark nach Abgas. Die Luft war extrem stickig. Dies wurde nur minim besser während der Woche. Die Klimaanlage war nicht immer funktionstüchtig. Warmwasser war in der Dusche meist nicht verfügbar. Das Duschwasser lief stundenlang nicht ab und der Boden im Badezimmer war durchwegs nass. Die Spülung des Klos war sehr dürftig und es musste immer mittels Duschwasser nachgespült werden. Das Wasser aus dem Wasserhahn hatte ab Mitte Woche eine rostige Farbe und konnte nicht mehr benutzt werden. Wasser grundsätzlich war nicht immer verfügbar. An einem Abend musste über eine Stunde auf eine laufende Dusche gewartet werden.

Das Essen war zu Beginn reichlich. Zu jeder Mahlzeit gab es Suppe, Salat, Menu und Dessert. Wein gab nur an den ersten drei Abenden nachher war er ausverkauft. Das Essen wurde während der Woche immer weniger. Im Brot waren einmalig Ameisen als Mitbewohner. Der Service war sehr gut und es wurde auf individuelle Wünsche Rücksicht genommen.

Die Kommunikation auf dem Schiff war nicht gut. Der Verantwortliche von Da Vinci Safari hat nach den ersten Feedbacks von uns bezüglich der oben genannten Mängel nicht mehr mit uns gesprochen. Eine direkte Kommunikation war nicht mehr möglich. Es lief alles über die Tauchguides, die das erste Mal auf diesem Schiff arbeiteten. Wir wurden nie über Planänderung informiert und deren Begründung. Dies brauchte von uns mehrmaliges Nachfragen.

Für die Überfahrten brauchten wir immer etliche Stunden mehr als normal. Dies wurde jeweils mit den Wetterbedingungen begründet oder mit einem angesaugten Plastiksack im Motor. Am Daedalus mussten wir mehrere Stunden bis zur Abfahrt warten, da der Motor gar nicht lief. Hier fand ebenfalls keine direkte Kommunikation zwischen der Mannschaft und den Gästen statt.

In der Nacht vom 1. Auf den 2. Juni 2017 eskalierte die Situation. Der starke Wind und Wellengang weckte alle Teilnehmer um 3.00 in der Früh. Anscheinend war bei einer Welle Wasser ins Schiff eingedrungen. Mehrere Stunden trieben wir auf dem Meer, da wir in der Dunkelheit nicht an Land fahren konnten. Das Schiff stand mehrmals quer zu den Wellen und es war nicht klar, ob das Schiff noch unter Kontrolle war. Es war grosse Unsicherheit und Angst bei den Gästen vorhanden. Es gab nie eine Information zur Situation seitens Da Vinci Safari. Mittlerweile war im unteren Teil des Schiffes in einige Kabinen Wasser eingedrungen, der ausgelegte Teppich war in fast allen Kabinen Wasserdurchtränkt. Wir packten unsere Sachen zusammen und wollten die Tour abbrechen. Um ca. 5 Uhr folgte eine Information an alle von Da Vinci Safari, dass wir nun zu unsere Sicherheit in einen Hafen fahren werden und nach Besserung des Wetters unsere Tour wie geplant fortsetzen können. Unser Wunsch zum Abbruch der Tour wurde mit Unverständnis angenommen. Es folgte eine aggressive Kommunikation von Seiten Da Vinci Safari, dass dies nicht möglich sei. Es wurde mit Polizei und Nichtherausgabe der Pässe gedroht. Nach langer Diskussion wurde die Ausschiffung von Da Vinci Safari organisiert und umgesetzt. Die Tour wurde zwei Tage vorher abgebrochen.